

Protokoll der Jahrestagung der StIKO Vet

per Videoschaltung

8.12.2020; 9³⁰ – 17⁰⁰

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit (Truyen)

- Herr Truyen stellt die Beschlussfähigkeit der Kommission fest.

2. Begrüßung und Ernennung der neuen Vertreterin des Fachbereichs Pferd, Frau Prof. K. Lohmann (Mettenleiter)

- Herr Mettenleiter begrüßt als Präsident der gastgebenden Institution die zugeschalteten Teilnehmer.
- Er begrüßt Frau Professor Lohmann als neues, stellvertretendes Mitglied der StIKo Vet für den Fachbereich Pferd.

3. „Eindämmung der Pandemie“: 12 Jahre Tollwutfreiheit in Deutschland

- Herr Truyen erläutert die Entscheidung des Arbeitskreises, die Tollwutimpfung in Zukunft nicht mehr als Core-Komponente zu führen. Die Bestimmungen der Tollwut-Verordnung und der EU-Vorgaben bezüglich des grenzüberschreitenden Verbringens von Heimtieren bleiben von der geänderten Impfpflicht unberührt.

Darstellung der aktuellen Tierseuchensituation (Müller/ Freuling; FLI)

Vortrag – Thomas Müller: Herr Müller erläutert Grundzüge der Tollwut-Epidemiologie: In Europa sei v.a. der Rotfuchs Hauptträger des Seuchengeschehens, weltweit gesehen stellten Hunde das Hauptproblem dar. Von der Zoonose seien vor allem Kinder unter 15 Jahren betroffen. Ziel der WHO/ FAO/ OIE/ Global Alliance Rabies Control sei es, die Tollwut bis zum Jahr 2030 weltweit zu eradizieren.

Seit 2008 sei Deutschland frei von terrestrischer Tollwut. Er sei zuversichtlich, dass es gelinge, diesen Status aufrechtzuerhalten. Durch konsequente Köderimpfung sei es gelungen, die Verbreitung bis hinter die Ostgrenze Polens zu verschieben.

Aus Sicht von Thomas Müller ist der Eintrag von Tollwut durch illegal importierte Hunde nur ein theoretisches Problem: Aufgrund des strikten *Pet Travel Scheme* (EC 998/ 2003) sei es in den letzten 40 Jahren zu insgesamt 30 in die EU importierten Tollwutfällen gekommen. In keinem Fall habe dies dazu geführt, dass sich das Virus in zuvor freien Gebieten wieder etabliert habe.

Vortrag – Conrad Freuling: Herr Freuling erläutert Grundzüge der Biologie der an Fledermäuse angepassten Lyssaviren. Innerhalb der Phylogruppe I, zu der auch das klassische Rabiesvirus gehört, gebe es Kreuzschutz; dazu gehörten ferner die European Bat-Lyssaviren 1 und 2, das Bokeloh-Lyssavirus sowie das in Finnland neu isolierte Kotalahti Bat-Lyssavirus. Kein Kreuzschutz besteht gegenüber dem West Caucasian- sowie dem Lleida Bat-Lyssavirus.

Infektionen mit Fledermaus-Tollwutviren seien beim Menschen und bei anderen Säugerspezies sehr selten. Insgesamt sei es in ganz Europa beim Menschen insgesamt lediglich zu vier dokumentierten Todesfällen im Zusammenhang mit einer EBLV-Infektion gekommen.

Die geänderte Impfpflicht für Hunde und Katzen (Straubinger; LMU)

Vortrag – Reinhard Straubinger: Herr Straubinger schlägt die Brücke zur geänderten Empfehlung zur Impfung gegen Tollwut. Er unterstützt die Sichtweise, dass nach Ausrottung der Fuchstollwut die Unabdingbarkeit der Tollwutimpfung für unsere Heimtiere nicht mehr gegeben sei. Der glückliche Umstand, wonach unsere Fledermäuse in Europa Insektenfresser sind, und die in Europa in Fledermäusen zirkulierenden Lyssaviren andere Säugetiere nur selbstlimitierend infizieren, erlaube auch im Hinblick auf die Fledermaustollwut, die Impfpflicht zu lockern.

Herr Straubinger weist daraufhin, dass die geänderte Impfpflicht keine radikale Abkehr von der bisherigen Empfehlung darstelle. Auch in der vorherigen Auflage der Impfleitlinie sei bereits darauf hingewiesen worden, dass die terrestrische Tollwut in Deutschland ausgerottet sei, und die Impfung nur noch für Tiere, die innergemeinschaftlich verbracht werden sollen, und aus Gründen der behördlichen Besserstellung empfohlen werde.

Die Sichtweise der Humanmedizin

- Herr Bastian erläutert die Empfehlung der StIKo am RKI zur Tollwutimpfung. Auch für die Humanmedizin wird das Risiko der Fuchstollwut in Deutschland für beherrschbar eingeschätzt. Eine generelle Impfpflicht für alle in der Forst- oder Landwirtschaft beschäftigten Personen wird nicht mehr aufrechterhalten. Die Empfehlung gilt nur noch für Labormitarbeiter, die direkt mit Lyssaviren arbeiten sowie für Menschen, die häufig und intensiven Kontakt zu Fledermäusen haben.

4. Umsetzungsstand des EU-Tiergesundheitsrechtsaktes (Gethmann; FLI)

Vortrag – Jörn Gethmann: Herr Gethmann erläutert die Struktur der EU Verordnung 2016/429 und der daraus folgenden Rechtsakte. Er beschreibt die EU Verordnung 689/ 2020. Darin ist in Artikel 70 festgelegt, dass ein Seuchenfreiheits-Status grundsätzlich nur erreicht werden könne, wenn die Impfung verboten sei. Seuchenspezifische Ausnahmen von dieser grundsätzlichen Regel seien ggf. in Artikel 72 aufgeführt. Im Folgenden nimmt Herr Gethmann auf einzelne Tierseuchen näher Bezug.

5. Vorstellung des Prototyps der StIKo Vet App

Herr Bastian berichtet über den Stand der Umsetzung. Spätestens gegen Ende des ersten Quartals 2021 soll die Anwendung zur Verfügung stehen.

6. Neues auf dem Markt (Kobe; PEI)

- Frau Kobe berichtet über Neuzulassungen und informiert über wesentliche Änderungen bei bereits zugelassenen Impfstoffen sowie über erloschene Zulassungen im Berichtszeitraum.

7. Berichte aus den Arbeitsgruppen

AK Fisch

- Herr Steinhagen berichtet, dass der Arbeitskreis für Fische sich beim Leipziger Tierärztetag getroffen habe und Grundzüge der zu erstellenden Leitlinie besprochen habe. Er ist zuversichtlich, dass die Arbeiten an der Leitlinie im ersten Quartal 2021 abgeschlossen werden können.

AK Pferd

- Herr Feige berichtet von verschiedenen Anfragen, die der Arbeitskreis im Laufe des Jahres beantwortet hat.
- Herr Feige berichtet, dass es zu etlichen Krankheitsausbrüchen mit Equiner Arteriitis gekommen sei. Er kündigt an, dass er dem Arbeitskreis empfehlen werde, sich dieses Themas anzunehmen und eine entsprechende Stellungnahme zu erstellen.

AK Schwein

- Frau große Beilage berichtet aus dem Arbeitskreis für Schweine. Obwohl die Leitlinie noch relativ jung ist, habe man mit der Aktualisierung der Impfstofflisten begonnen.

AK Geflügel

- Frau Rautenschlein berichtet aus dem Arbeitskreis für Geflügel. Es habe kein Präsenztreffen stattgefunden. Intensiv sei aber im Umlaufverfahren die Revision der Stellungnahme zur Impfung von Hobbygeflügel gegen die Newcastle-Krankheit besprochen worden. Notwendig sei die Revision durch die Änderungen der Tierimpfstoff-Verordnung geworden, der zufolge Lebendimpfstoffe gegen die Newcastle-Krankheit nun auch an nicht-berufs- und -gewerbsmäßige Halter abgegeben werden dürften.

AK Impfstoffe

- Frau Rautenschlein berichtet aus dem Arbeitskreis für bestandsspezifische Impfstoffe. Sie berichtet von der Veröffentlichung der Stellungnahme zu bestandsspezifischen Impfstoffen zu Anfang des Jahres.

8. Vorstellung und Verabschiedung der revidierten Fassung der Kleintierleitlinie (Straubinger)

- Herr Straubinger stellt den Revisionsentwurf der Kleintierleitlinie vor. Er verweist auf die Anpassung an das neue Format der Nutztierleitlinien. Neben der Einführung von Impfpapeln und Impfstofftabellen habe man die eigentlichen Empfehlungen, die Fachinformationen und auch die Literaturverweise einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. Er wiederholt den Hinweis auf die Änderung der Tollwutempfehlung.
- Herr Truyen ergänzt, es sei im Rahmen mehrerer Treffen des Arbeitskreises über die Empfehlung zur Tollwutimpfung diskutiert worden. Insbesondere die Vertreter der BTK und des BpT hätten mit Blick auf die Gefahr des Importes von Tollwutfällen gegen die Aussetzung des Core-Status votiert. Die Mehrheit des Arbeitskreises habe sich dieser Sichtweise aber nicht angeschlossen.
- Herr Truyen stellt den Entwurf der Stellungnahme zur Abstimmung. Die vorliegende Fassung wird einstimmig angenommen.

9. Vorstellung und Verabschiedung der revidierten Fassung der Impfleitlinie für Wiederkäuer (Ganter/ Müller)

- Frau Müller berichtet aus dem Arbeitskreis für Wiederkäuer: Man habe sich im Laufe des Jahres mehrere Male virtuell und in Präsenz getroffen. Dabei sei die Revision der Leitlinie, eine revidierte Impfempfehlung zur Blauzungkrankheit und eine Stellungnahme zur Impfung gegen BHV im Ausbruchsfall erarbeitet worden. Zudem habe der Arbeitskreis an der Stellungnahme zu bestandsspezifischen Impfstoffen mitgewirkt.
- In einem kurzen Vortrag stellt Frau Müller die revidierte Fassung der Leitlinie dar. Mit Hinblick auf den neuen EU-Tiergesundheitsrechtsakt sei eine Anpassung der BVD-Empfehlung erforderlich geworden. Eine Neuerung sei zudem das Kapitel über Impfindikationen, für die derzeit keine Impfstoffe in Deutschland zugelassen seien, für die es aber im EU-Ausland Impfstoffe gebe, oder für die Erfahrungen mit bestandsspezifischen Impfstoffen bestünden.
- Herr Truyen stellt den Entwurf der Stellungnahme zur Abstimmung. Die vorliegende Fassung wird einstimmig angenommen.

10. Vorstellung und Verabschiedung der revidierten Stellungnahme zur Impfung von Hobbygeflügel gegen die New Castle Disease Impfung (Rautenschlein)

- Herr Truyen stellt den Entwurf der Stellungnahme zur Abstimmung. Die vorliegende Fassung wird einstimmig angenommen.

11. Verschiedenes

Agenda für das Jahr 2021

- Thematisch sollen im nächsten Jahr folgende Publikationen erarbeitet und nach Möglichkeit veröffentlicht werden:
 - Fischleitlinie
 - Stellungnahme zu Clostridiosen beim Rind
 - Stellungnahme zu Equinen Virus Arteriitis

12. Schluss der Sitzung

- Um 16:10 Uhr schließt Herr Tryuen die Sitzung und wünscht allen Anwesenden frohe Weihnachten.